

# Erklärung des Titelpupfers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt für Basels Jugend**

Band (Jahr): **2 (1822)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Erklärung des Titelfupfers.

---

Der Zeichner wählte, um den Auszug der Rauracher zum Heere der Helvetier abzubilden, eine bekannte Gegend an der Birs, wahrscheinlich weil er vermuthete, sie seien durch das Münsterthal längst der Ostseite des Jura-Gebirges in die Gegend von Genf gezogen. Bei der Darstellung der damaligen Bekleidung und Bewaffnung, bediente er sich folgender Beschreibung: Die militärische Kleidung der Gallier (deren Gebräuche vermuthlich auch die der Rauracher waren), bestand in einem kurzen Leibrock, der ohne Ärmel und um den Leib fest gegürtet war. Unter demselben hatten sie einen geflochtenen oder schuppigten eisernen Panzer. Ueberdies trugen sie bisweilen noch eine Art Oberkleid von Wolle, das vornen offen war. Ihr Schild war groß, und gemeiniglich nach der Gestalt des Leibes gebildet. Ihre Helme waren von Erz, und hatten oben allerlei Zierrathen, welche Vögel und Thiere vorstellen sollten. Ihr Schwert war lang und breit, aber ohne Spitze; sie trugen es an der rechten Seite, wo es an zwei eisernen Ketten hieng. Die Lanze war lang, und hatte eine  $1\frac{1}{2}$  Schuh lange eiserne Spitze.

Wahrscheinlich waren aber Kleidung und Bewaffnung bei diesem Berg- und Sirtenvolke etwas einfacher als bei den Galliern.

